

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796**

22.8.1796 (Nr. 95)

## Carlbruber

Montags

■ 7



## Zeitung

den 22 August.

9 6.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigstem Privilegio.

Schreiben aus dem Hauptquartier des Erzherzogs Carl, zu Neuburg zwischen Ingolstadt und Donauwörth, vom 28 July.

Erzherzog Carl hat 2 Eilboten von Wien bekommen. Einen von Sr. Maj. dem Kaiser, worinn er ihm befehlt, daß er seine unnütze Aufopferung mehr an Truppen für die Erhaltung des deutschen Reichs machen solle, ausgenommen Baiern und die Bisthümer Salzburg und Passau, welche ihrer natürlichen Lage nach, vertheidigt werden können, ohne das Wohl der Armee in Gefahr zu setzen. Seine Majestät gaben ihrem Bruder den tiefen Schmerz zu erkennen, den die im deutschen Reich vorgefallenen Begebenheiten denselben verursacht haben. — Der Kaiser meldet ihm ferner, daß er seinem Minister von Dergelmann in Basel, noch folgende Commissarien und Secretarien zugegeben habe, um demselben durch ihre Einsichten bey einer neuen Negotiation von Friedenspräliminarien, beizustehen. Diese sind: Der Baron von Gresselberg, der Baron von Wintersbach, von Guatimel und von Greisenegg. — Der zweite Eilbote, welcher aus dem Kriegsrath kommt, unterrichtet den Erzherzog Carl von den Mitteln, die er mit Feldmarschall Warmsfer nehmen soll, um unter ihnen die Communication zu erhalten und aus allen Kräften die Stadt und Festung Mantua zu vertheidigen. Man meldet ihm zugleich, daß eine neue suchbare Armee, worunter 40.000 Ungarn, auf dem Punkt stünden, organisirt zu seyn, um, wenn es nöthig wäre, einen neuen Krieg anzufangen.

Nördlingen, vom 8 Aug. Erzherzog Carl hat einen zweiten Kurier vom Feldmarschall Grafen von Warmsfer aus Italien erhalten. Dariusch schreibt Feldmarschall Graf von Warmsfer vom 2ten August aus Valeggio, bey dem Angriff auf Rivoli den 29. July haben die Generale Sebottendorf und Davidovich 7 Kanonen erobert und 470 Gefangne gemacht, bey Chiassa sey vom General Mitrowski 1 Hauptmann mit 90 Mann gefangen worden, bey Campora habe General Melas den 30ten July 4 Kanonen erobert und 400 Mann gefangen, den 1ten August sey Mantua entsetzt worden, der Feind habe sich in größter Eile gesüchiet und nebst allem Belagerungsgeschütz und Munition in den Tranchéen, auch noch im Park bey Borgoforte über 100 Kanonen, 12 Bombenbäder, 80 bis 90.000 Kugeln, 40.000 Centner Blei, 300 Eschaketen, 4 mit Munition beladene Schiffe, 2 Pulvermagazine, eine Kriegskasse und andere Erfordernisse zur Beute gelassen und 1 Obrist, 10 andere Officier und 400 Gemeine seven als Gefangene nach Mantua geführt worden. Nach andern Berichten war Verona in der Nacht vom 30ten July von den Franzosen verlassen und am Morgen darauf von dem Kaiserlichen General Spiegels besetzt worden.

Lindau, vom 8 Aug. Endlich brechen die Oesterreicher auf und nehmen ihren Rückzug über Füssen, in das Salzburgische. Oesters leisten sie den Republikanern, die immer hart nachdrücken, den lebhaftesten Widerstand, bey Buchhorn waren sie wie in den Boden einacwurzelt, die Republikaner mußten sich riesenmäßig anstrengen, um sie aus ihren Verschanzungen zu verdrängen, mit welchen alles übersät ist. Sie haben in Zeit zweimal 24 Stunden Wangen, Sirgen



sein. Landenberg und Regenz geräumt, in Regenz haben sie beinahe alle Schiffe unbrauchbar gemacht. Die Republikaner werden nun in Rempten eingetroffen seyn, wo sie sich mit ihren Brüdern am Lech vereinigen. Es scheint, daß das Hinwegrücken der Kaiserlichen am Bodensee blos von Würmser's Schicksal abhängt, würde Würmser den Faden seiner Siege ortgesetzt haben, die Sache hätte wahrlich überall in andere Wendung genommen. Da Rempten ein der Reichstädte ist, welche neulich auf dem Reichstage zu Regensburg für die Fortsetzung des Kriegs gegen Frankreich gestimmt hat, so könnte dieselbe dorthin mitgenommen werden. Die Gemahlinn des Comte de Provence, welche hier Nachrichten erwartete, wohin sie sich begeben soll, ist eilends abgereist. In Regenz wurden starke Magazine von Mund- und Kriegsvorrath mit 20 Kanonen erbeutet.

Leipzig, vom 11 Aug. Man versichert, daß eben bei Abgang der Post aus Dresden die Nachricht angekommen ist, daß der Friede zwischen Frankreich und Sachsen zu Stand gekommen, auch der Beehl ergangen sey, die Arbeit in den Zeughäusern aufhören zu lassen. Unsere Truppen, die bei der Reichsarmee gewesen, werden täglich an den Grenzen erwarten.

Nürnberg, vom 12 Aug. General Bernadotte ist gestern von hier abgereist. — Gestern ist das hiesige Nürnbergische Militär entwaffnet und verabschiedet worden. Heute müssen die Bürger alle Waffen, die sie haben, ausliefern. Die Franzosen haben allerley Lebensmittel in Requisition gesetzt. — Gestern und vorgestern sind noch viele Truppen hier angekommen. Ein Theil derselben aber ist bereits zu Jourdan's Armee fortgezogen, welche gegenwärtig einige Stunden nördlich von Nürnberg im Lager steht.

Koblentz, vom 12 Aug. Die Franzosen setzen müthig ihre Belagerungsarbeiten auf dem Kettenkopffort obgleich die Belagerten darauf bombardiren, und es daher bisweilen Bleisirte giebt, die meistens durch zerfchmettertes Holz und Steine ihre Wunden erhalten.

Anspach, vom 14 Aug. Den 10. Aug. verlegte General Jourdan sein Hauptquartier nach Erlangen und den 11. nach Hroldsborg. Den 12. war es zu Lauf und gestern rückte es wieder weiter gegen die Donau vor. Auch war bereits den 12. der Rothenberg von den Franzosen besetzt. — Die Kaiserl. Armee unter General Wartensteden hat sich über Sulzbach und Amberg in die Oberpfalz gezogen. — General Jourdan hat den Waffenstillstands-Vertrag, welchen der Chef seines Generalstaabs, General Ernouf, den 7. Aug. mit dem fränkischen Kreis abgeschlossen hatte, nicht genehmigt. Die Königl. Preussische Regierung von Anspach und Baireuth beschwert sich gegen die

Fassung des 12. Artikels. Darinn heißt es: „Die Fürstenthümer Anspach und Baireuth, wie sie vor dem Krieg waren ic.“ Gedachte Regierung hingegen verlangt, daß alle Länder, welche ist, am Tag da der Waffenstillstand geschlossen ward, mit Anspach und Baireuth vereint sind, von der Kontribution des fränkischen Kreises an Frankreich befreit bleiben.

Pegnitz, vom 14 Aug. (6 Stunden von Grefenberg.) Daß die einige Tage auf und an dem rothen Berg gestandne Wartensteden'sche Armee schon zum Theil Mittwoch, Donnerstags aber gänzlich von da abmarschirt ist, hat seine vollkommne Richtigkeit. Gestern stand eben diese Armee noch bey Amberg gegen Sulzbach zu, in einem beynahe 2 Stunden langen Lager, soll aber heute früh wieder gegen Regensburg zu aufgebrochen seyn. — Gleich nach dem Abzug der Kaiserlichen rückten die Franzosen in die verlassne Gegend, besetzten auch Freitag den rothen Berg, brachen aber von da heute wieder auf und nahmen den Zug gegen Hersbruck. In Nürnberg soll die beste Ordnung und Ruhe herrschen. Ihre schwere Artillerie steht noch mit 15 000 Mann in der Gegend; andre 40 000 Mann aber werden noch über Grefenberg erwartet, wovon die Vorposten schon bis Weiden streifen. Die noch in Sulzbach gewesne schwere Artillerie der Kaiserlichen ist gegen Regensburg, das dasige Magazin aber theils nach Amberg, theils nach Schwandorf, theils nach Weiden eiligst geschafft worden.

Anspach, vom 16 Aug. Die französische Armee unter General Jourdan rückt immer weiter vor. Den 14ten August traf ihr Vortheil in der Gegend von Amberg ein. Ihr Hauptquartier war den 14ten zu Hersbruck und soll gestern wieder vorgeückt seyn.

Aus Franken, vom 17 Aug. Der linke Flügel von General Jourdan's Armee stund den 15. an der Pegnitz an Alsfatta und Siglitzberg hin, das Centrum an dem Fluß, der von Jantor entspringt und oberhalb Hersbruck in die Pegnitz fällt, der rechte Flügel vorwärts Altdorf an Sawarbach auf der Straße, die nach Neumarkt führt. Die Nachricht von einem Sieg zwischen Nürnberg und Regensburg ist unächt. — Von General Morcau ist Nachricht eingetroffen, daß er den Eberzog Carl den 13. geschlagen und von Donauwörth verdrängt habe. General Ferno, der weiter oben den rechten Flügel führt, hat 40 Kanonen erobert.

Stuttgart, vom 18 Aug. Die Verbindung der beyden französischen, aus Franken und Schwaben vordringenden, Hauptarmeen ist nun in der Gegend von Donauwörth zu Stand gekommen. Am Tag nach dem Treffen vom 11. Aug. Freitag, sey die Kaiserliche Armee unter Eberzog Carl ihren Rück-



zug über die Donau fort. Das Hauptquartier und alle dazu gehörige Fächer waren den 12. Aug. schon jenseits der Donau. Der Erbprinzog selbst aber nebst seinen Adjutanten war noch disseits. Auch den 13. und 14. ereigneten sich zwischen den noch disseits der Donau gestandnen verschiedenen Postirungen der Kaiserlichen und französischen Armee des Generals Moreau mehrere kleine Gefechte. — Von dieser Armee zieht sich nun ein beträchtlicher Theil über Ulm auf das jenseitige Ufer der Donau, in die Länder zwischen diesem Fluß und dem Lech. — Den 13. Aug. stunden die Franzosen schon zu Lavingen und Gandelstingen.

Frankfurt, vom 18. Aug. Briefe aus Wesel melden, daß der König von Preußen den Kriegführenden Mächten seine Vermittlung angeboten habe, um das Friedenswerk zu beschleunigen. Die nemlichen Briefe setzen hinzu, daß die Rede von einem Kongreß ist, der in Basel formirt werden soll, wo jede der Partheien Gesandte hinschicken wird; unterdessen wird ein allgemeiner Waffenstillstand zu Wasser und zu Land fern. — Es heißt, die sächsischen Länder dürften unter Preussischer Vermittlung, für neutral erklärt werden. Gewiß ist es, daß sich Preußen sehr für Ehursachen verwendet. — Aus Curland verschickten einige Briefe, daß sich daselbst ein Corps russischer Truppen von 20,000 Mann sammlte.

Zanau, vom 19. Aug. Man hat noch keine ganz bestimmte Nachrichten über die Schlacht, die den 11. bey Nördlingen vorgefallen ist. Sie war blutiger, als man anfangs wußte und alle Berichte, die man seither darüber erhalten hat, so unvollständig sie auch sind, stimmen darinn überein, daß sie zum Vortheil der Kaiserl. ausgefallen ist. Die Franzosen zogen sich beinahe bis Neresheim zurück. Prinz Lichtenstein umging auf dem rechten Flügel mit seiner Kavallerie den Wald bey Nördlingen und General Hoze drängte die Franzosen auf dem linken Flügel zurück. Beyde trugen sehr viel zum guten Erfolg dieses Treffens bey, das eines der blutigsten des ganzen Feldzugs gewesen seyn und beyde Theile sehr viele Menschen gekostet haben soll. Ohnerachtet dieses Vortheils geht die Kaiserl. Armee, zufolge ihres anfänglichen Plans, über die Donau und den Lech.

Stuttgart, vom 20. Aug. Nach Berichten von der französischen Armee befindet sich die kaiserliche Armee unter Erbprinzog Carl nunmehr ganz jenseits der Donau und ein kleiner Theil derselben steht schon jenseits des Lechflusses. Donauwörth ist jetzt auch von der französischen Armee besetzt.

#### Frankreich.

Paris, vom 15. Aug. Man hat den Tag vor dem Fest den 23. aufrührische Satiristen in dem Lager von Paris ausgekreut, der General davon unter-

richtet, versammelte die Truppen und stellte ihnen die Pflicht vor, gegen jede Art von Tyranny zu kämpfen und erinnerte sie an ihren Schwur auf die Constitution von 1795. Alle Soldaten, denen dergleichen Wünsche in die Hände gefallen waren, traten vor die Fronte, zerrissen dieselbe und riefen: es lebe die Republik und die Constitution von 1795. — General Kleber hat die Feinde bis an die Donau hingedrückt, unermessliche Beute gemacht und vieles Geschütz erobert. Das Direktorium übersieht die officiellen Nachrichten von den letzten Siegen des General Buonaparte vom 4. und 5. August, in welchen General Wurmser 6000 Tode und Verwundete, 15,000 Gefangne, 50 Kanonen und 100 Pulverwägen verlohren hat. Seine Armee ist ganz zerstreut und marschirt in die tyrolischen Gebirgen. — Es ist dem Minister Witt igt Ernst Frieden zu schließen. Herr Hammond, ehemaliger britischer Gesandter in Amerika ist nach Paris abgeschickt worden, um Friedensvorschlüge zu thun. Er hat einen Legationssecretair und ein ansehnliches Gefolg bey sich. — General Kleber erstattete den 4. Aug. dem Direktorium den Bericht von den Siegen bey Elmman, Zell ic. und von der Einnahme von Bamberg.

Officieller Bericht des Divisionsgenerals und einseitige Oberbefehlshaber der Sambre und Maasarmee Kleber, an das Vollziehungs-Direktorium.

Hauptquartier Zell, vom 4. Aug. Ich hatte die Ehre, ihnen gestern zu melden, die Armee an eben dem Tag eine Stellung zwischen Königsberg und Burg Ederbach nehmen würde. Dem zufolge verließ die Division des Generals Lefebvre ihr Lager von Billingshausen und rückte nach Königsberg, welches ihren linken Flügel decken sollte. Sie traf keinen Feind. Die Division des Generals Colaud, brach in derselben Stunde zu Hasselbach auf, um über Haffurt nach Zell zu marschiren, wo sie ihren rechten Flügel anlehnen sollte. Ihr Vortrab stieß auf beiläufig 800 Pferde, Generaladjutant Res. der ihn anführte ob er schon nur beiläufig 400 Mann vom 6ten Jäger und dem 14ten Dragonerregiment bey sich hatte, ließ sogleich angreifen und brachte durch seine Anstalten und den Muth der Truppen den Feind sogleich zum Weichen. Er machte mehrere und unter diesen einen Officier zu Gerangnen. Der Feind sich in völliger Unordnung bis an das Dorf Ebelbach, wo er sich da er durch Infanterie gedeckt war zu stellen suchte. Da aber General Res durch leichte Infanterie verstärkt worden war, so griff er ohne dem Feind Zeit zu lassen sich zu sammeln die Infanterie und Kavallerie zugleich an und drängte sie über den Maag zurück. Das 6te Jäger und 14te Dragonerregiment, so wie die 20ste



Abtheilung der leichten Infanterie bewiesen wieder ihre gewöhnliche Tapferkeit. Die Division des General Grenier brach von Dürfeld auf, um sich hinter Eltmann zu setzen. Hier stieß ihr Vortrab unter den Befehlen des Generaladjutanten Cacate gleichfalls auf mehrere Eskadronen Kavallerie, welche durch Infanterie gedeckt waren. Er griff sie an, warf sie zurück und setzte sich vor Rastadt, einem Dorf am linken Mannufer und machte auch etliche Gefangne. Die Division des Generals Championnet zog von Gerolshofen nach Troseufurt, durch abscheuliche Wege, sein Vortrab unter dem Kommando des General Klein, traf den Feind bey Denteufeld, dieser nahm nach einem lebhaften Scharmügel, seinen Rückzug. Die Division des General Bernadotte, welche von Ober- Schwarzach anseher auf der Landstraße von Bamberg nach Burg Eberach marschiren sollte, stieß auf ein Korps des General Kray welches einige Tage zuvor zu Markt, jenseits des Rhayns gelagert war. Der feindliche General, da er unsrer Division an Mannschaft überlegen war, schien dieses nützen zu wollen. General Bernadotte wurde überdas noch auf seiner rechten Seite durch die Truppen, welche der Feind auf Schlüsselfeld geworfen hatte, sehr beunruhigt. Nichts desto weniger setzte er seinen Weg fort, ließ überall wo er Feinde antraf, ungestüm angreifen und zwang seinen Gegner, ihm das Feld zu räumen, welches er zu haupten Befehl hatte. Generaladjutant Mireur, der den Vortrab dieser Division anführte, zeigte an diesem Tag große militairische Talente, der ihm be- geordnete Bürger Maurin ward in einem Treffen mit mehreren Säbelhieben verwundet. Die Kavallerie- Division des General Bonnaud, welche ich an diesem Tag beordert hatte, den General Bernadotte zu unterstützen, trug zu dem Erfolg des Treffens nicht wenig bey. Der Feind mußte uns auf dem Rhayn bey Eltmann 14 mit Früchten beladene Schiffe überlassen, welche uns gut zu statten kommen werden. Die verschiedenen Abtheilungen werden heute noch bis an die Rednitz, den obern Rhayn und an die Izbach vordringen. Der Feind schickt Truppen nach Nürnberg und ließ ein Korps 10,000 Mann nach Coburg marschiren.

N. S. So eben, da ich den Brief schliesen wollte, erhalte ich die Nachricht, daß die Divisionen unter den Maren von Bamberg angekommen sind. Der Stadtrath überschickt mir ein Schreiben, worinn er sich den Waffen der Republik überleibt. Ich werde in zwey Stunden dort eintreffen. Man kann zum voraus versichern, daß wir dort ansehnliche Reser- ven österreichischen Magazinen besonders von Lebensmitteln antreffen werden.

Auszug aus den officiellen Berichten des Generals Buonaparte und des Chefs vom Generalstaab, Alexander Berthier, über die Siege vom 3. und 5. an das Direktorium, datirt vom 6. Aug. aus dem Hauptquartier Castiglione:

Die Armee, welche Mantua decken sollte, hatte ihre Stellung von dem Iseose an über Salo, Montebaldo und die Etich bis Vorto, Legnago und Labadio. — Der Feind hatte 20 000 Mann von der Rheinarmee und ansehnliche Verstärkungen aus dem Innern erhalten. Er zog sich zu Rovereto und Trient zusammen, bedrohte uns aber auf allen Punkten. Der Posten von Salo ward von 15 000 Mann angegriffen, der Divisionsgeneral Soret zum Weichen gebracht und statt sich auf Brescia zu ziehen, zog er sich über Desenzano auf Peschiera und ließ dem Feind den Rücken offen. Der Brigadegeneral Guieux mit 600 Mann warf sich in ein großes Gebäude in Salo, wurde umringt, ergab sich aber nicht. — Die Division bey Corona mußte nach der tapfersten Gegenwehr weichen; der Feind hatte nun die Höhen und das linke Ufer der Etich, wir konnten daher weder Verona noch Vorto, Legnago länger halten, ohne die Truppen der Gefahr, umringt zu werden, auszuweichen. — Als der Oberfeldherr seine ganze Stärke vor Mantua zusammenzog, um die Belagerung dieses Platzes, welcher nach dem Ausdruck des Generals Buonaparte sich keine 6 Stunden mehr halten konnte, zu beschleunigen, hörte er die Ueberrumpfung des Postens von Salo. — Der Feind hatte den schiefen Rückzug des Generals Soret benutzt, war gegen Brescia vorgedrungen, hatte dort 4 Kompagnien zu Gefangnen gemacht und war bis Lonato vorgedrückt. Das republikanische Heer war zu schwach zwey Armeen zu gleicher Zeit die Spitze zu bieten. Der an Hilfsmitteln unerschöpfliche Buonaparte faßte also den kühnen Entschluß, erst die über Brescia heringedrungene feindliche Abtheilung zu schlagen, dann zurück über den Mincio auf Feldmarschall Würmser loszugehen und ihn ins Tyrol zurückzuwerfen. Dieser Plan erforderte die Aufhebung der Belagerung von Mantua innerhalb 24 Stunden; man mußte über den Mincio zurückgehen, um nicht von den 2 feindlichen Abtheilungen umringt zu werden. Das Glück begünstigte diesen Entwurf, das Gefecht von Desenzano, die 2 Gefechte von Salo, das Treffen von Lonato und jenes von Castiglione sind die Resultate desselben. — Den 29. July setzten sich alle Divisionen gegen Brescia in Marsch; den 30. mußte General Soret Salo angreifen, um den dort eingeschlossnen Brigadegeneral Guieux zu befreien (48 Stunden lang hatten diese Braven gegen den Feind gekämpft, ohne Brod zu haben); dieses ge-



lang. Während dessen sollte der Divisionsgeneral Dalmagne die Feinde zu Lonato angriffen; diese kamen ihm zuvor, allein sie wurden mit Verlust von 600 Todten und 600 Gefangnen vollkommen geschlagen. Den 1. Aug. rückte Augereau ein, fand dort alle Magazine und die Kranken wieder; der Feind hatte nicht Zeit gehabt, sie weg zu bringen. — Während dessen deckte die Armee zu Roverballa die Aufhebung der Belagerung von Mantua; sie zog sich hierauf auf das westliche Ufer des Mincio; Massena nahm die Stellung von Lonato und Ponte St. Marco; General Augereau nahm den 2ten jene von Monte Chiaro ein; eine Division blieb zu Bozzolo am Oglio, um den Weg nach Cremona zu decken. — General Balleste sollte mit 1800 Mann den Posten von Castiglione vertheidigen, um den Feldmarschall Wurmsler dem General Buonaparte vom Leib zu halten, er floh von seinem Posten nach Monte Chiaro, General Buonaparte entsetzte ihn auf der Stelle. — Unsrer Lage wurde kritisch; General Sorot hatte der Uebermacht Salo wieder überlassen müssen, Feldmarschall Wurmsler war schon mit seiner ganzen Armee über den Mincio gegangen. — Den 3. gieng das Heer auf eine Abtheilung des Feindes los; General Guieu auf der linken Flanke sollte Salo wieder nehmen, Augereau auf der rechten Castiglione und Massena im Mittelpunct, Bonado angreifen. Der Feind kam Massena im Angriff zuvor, schon hatte er 3 Kanonen und einen Theil der Avantgarde mit dem braven Gen. Vigon genommen; Buonaparte und Berthier mit ihrer Division stürzten im Sturm marsch auf den Feind, welcher sich sehr abgelehnt hatte, um Massena zu überflügeln, los, er floh über Desenzano nach dem Mincio zu, dort warf sich ihm Massena entgegen und drängte ihn gegen den See zurück; er mußte nach Salo, nachdem er 600 Mann Todte, 2000 Gefangne, 7 Feldstücke und 2 Generale dem Sieger überlassen hatte. Allein Salo war indeß von Guieu, nebst 150 Artilleriepferden, 100 Ahlanen und 1800 andern Gefangnen, genommen worden; diese ganze feindliche Abtheilung war also von Desenzano aus versprengt. — Eben so glücklich war Augereau bey Castiglione; das Gefecht dauerte dort den ganzen Tag. Der Feind verlor überhaupt an demselben Tag 20 Kanonen, 2 bis 3000 Todte oder Verwundete, 4000 Gefangne, unter welchen 3 Generale. Wir bedauern den Tod des braven General Bepand und noch 3 andre Staatsofficiere; der wahre General Adjutant Junot ist mit 6 Säbelhieben verwundet. — Den 4. sollten die Generale Despiach und Dalmagne auf dem Weg von Chiesa in Tirol vordringen; sie sollen das 6 bis 7000 Mann starke Korps bey Gavardo an der Chiesa überwerfen;

ehrer konnte man General Wurmsler keine Schlacht mit Sicherheit liefern; sie mußten die Deflees, welche von Brescia gegen Trient führen, wegnehmen. Die Armee rückte in die Linien von Lonato und Monte Chiaro. Die vorbesagten Generale nebst den Generals St. Hilaire und Guieu, welche in Salo waren, griffen den Feind in Gavardo an; er wurde geschlagen und ließ 1800 Gefangne zurück. Während dessen zog General Wurmsler seine ganze Stärke an sich und stellte sich in der Ebene hinter Castiglione zwischen dem Dorf Scaguello, wo er seine rechte Flanke an dem Mincio anlehnte und der Chiesa, welche seine linke deckte, in Schlachordnung. Er hatte 25 000 Mann und eine zahlreiche Kavallerie. Das Schicksal Italiens war noch nicht entschieden. Buonaparte zog alle Kolonnen an sich; er begab sich nach Lonato, wo er 1200 Mann hatte, um zu sehen, was er dort hinwegziehen könnte. Hier ereignete sich ein sehr merkwürdiger Vorfall. Wie Buonaparte in Lonato einzog, benachrichtigten ihn die Bedetten, daß verschiedene Kolonnen auf Lonato losrückten, daß schon der Weg von Brescia bey St. Marco abgeschnitten sey, zugleich führte man einen feindlichen Sprecher vor den Kommandanten von Lonato, welcher ihn zur Uebergabe aufforderte. Die Geistesgegenwart des Oberfeldherrn zeigte sich hier in ihrer völligen Größe. Er ließ den Aufforderer zu sich bringen und ihm die Binde von den Augen nehmen. „Wenn Ihr General, sagte er ihm, den Obergeneral der italienischen Armee gefangen nehmen will, so soll er nur vorrücken; er soll aber wissen, daß ich zu Lonato bin und daß alle Generale der Divisionen verantwortlich sind für die persönliche Beleidigung, die er mir gemacht hat. Ich erkläre ihm, daß, wenn innerhalb 8 Minuten, seine ganze Abtheilung nicht das Gewehr strecken wird, ich keines einzigen verschonen werde. Gehn Sie!“ Der Sprecher stand bestürzt da; man rüstete sich zum Angriff; der Feind wollte kapituliren; keine Kapitulation, man verlangte Bedenkzeit; Buonaparte ließ vorrücken; . . . der Feind streckte das Gewehr. Es war eine 4000 Mann Infanterie und 50 Mann Kavallerie starke Kolonne mit 2 Feldstücken, welche von Gavardo kam und da sie bey Salo nicht durchdringen konnte, sich gegen Lonato zu Luft machen wollte. — Den 5. bey Tags Anbruch stand das italienische Heer, General Wurmslern gegenüber; es war schon 6 Uhr, nichts rührte sich. Buonaparte ließ ein falsches Mandire rückwärts machen, indeß die Division von Serrurier über Marcaria aus, dem Feind in den Rücken kommen mußte und in diesem Augenblick griff ihn Buonaparte mit aller Macht von vorne an, nahm ihm eine Redoute in der Mitte der



Ebene, die seinen linken Flügel deckte, unter dem Feuer von 20 leichten Artilleriestücken weg, drückte mit der ganzen Kavallerie unter dem Kommando des General Beaumont auf ihn, der Flügel kam in Unordnung und floh. Angereau war in dem Mittelpunkt des Feinds, der an den Thurm von Scagnello angelehnt war und Massa auf dessen rechter Flanke nicht weniger glücklich. Der Feind wurde bis an den Mincio verfolgt, verlor 2000 Mann, worunter 800 Gefangne, 18 Kanonen und 120 Munitionswägen. — Den 6. ging eine Kolonne über den Mincio, unterhalb Mantua, eine andre bey Veschiera. — General Burtin er hat in 5 Tagen 70 Feldstücke, alle seine Infanteriewägen, 12 bis 15,000 Gefangne, 6000 Tode und Verwundete verlohren.

Officieller Bericht des Divisionsgenerals Ernouf, Oberbefehlshaber des Generalstaabs der Sambre und Maasarmee, an die Herren Deputirte des fränkischen Kreises.

Hauptquartier zu Büchenbach, vom 11 Aug.

Meine Herren!

Der Oberbefehlshaber der Armee war eben so befremdet, als ungehalten darüber, daß sie die zwischen ihnen und mir getroffene Uebereinkunft früher, als ich sie selbst und dem Kommissair des Gouvernements zur Bestätigung vorlegen konnte, dem öffentlichen Druck übergeben haben. Der Wille des Oberbefehlshabers der Armee acht dahin, daß sie diese Uebereinkunft für null und nichtig ansehn und diesem Brief ganz diejenige Offenständigkeit welche er verdient verschaffen sollen, damit es den Einwohnern des fränkischen Kreises nicht anfallen möge, wenn die — in der Uebereinkunft enthaltenen Bedingungen unerfüllt bleiben. Ich habe die Ehre mit vollkommenster Hochachtung zu seyn.

Meine Herren,

Ihr gehorsamster Diener,  
Ernouf.

Hauptquartier Lauff, vom 13 Aug.

Divisionsgeneral Ernouf, Chef des Generalstaabs der Sambre und Maasarmee, an den Bürger Simon, Sekretair der französischen Gesandtschaft bey dem Landgrafen von Hessenkassel.

Dieses sind die neuesten Stellungen der Armee, den 11ten Aug. setzte sich die ganze Armee in Marsch ihr linker Flügel rückte sich auf Herperdors und ihr rechter auf die Vegnitz. Sie hat Neuhof, Neustelberg, Lauff, Herolzberg u.

Hauptquartier Hersbruck, vom 15 Aug.  
Divisionsgeneral Ernouf u. an den Bürger Simon u.

Gestern haben wir folgende Position genommen, der linke Flügel an der Vegnitz, in der Richtung von Alt, fassa und Siglitzberg, das Centrum an dem Fluß, welcher in der Gegend von Zantor entspringt und sich oberhalb Herbruck in die Vegnitz ergießt, der rechte Flügel vorwärts Altdorf an Schwarzach auf der Straße, die nach Neumark führt. General Moreau hat so eben an General Jourdan die Nachricht gegeben, daß er den Erzherzog den 1ten August völlig geschlagen und genöthigt habe, die Stellung bey Donaawörth zu verlassen. General Ferino, welcher auf dem rechten Ufer der Donau vorrückt, hat auch große Fortschritte gemacht, er hat 40 Kanonen erobert. Sie werden aus dem Bulletin, welches ich so eben aus Basel erhalte, ersehen, daß unsere Angelegenheiten in Italien vollkommen wieder in Ordnung sind.

Schreiben aus dem Hauptquartier von Königsbrunn, vom 14 August.

Seit dem 8. August hat sich jeder Tag durch merkwürdige Begebenheiten ausgezeichnet. Ich werde ihnen einen kurzen aber treuen Bericht davon mittheilen. Den 8ten, 9ten und 10ten schlug man sich mit abwechselndem Glück und verlor auf beiden Seiten viele Mannschaft. Kein Theil wich. Den 11ten griff Erzherzog Carl auf der ganzen Linie an. Er brachte die Division des General Duhem zum weichen und verfolgte ihn mit seiner sehr überlegenen Kavallerie 6 Stunden weit, obgleich diese Reuter sehr viel dabey litten und sechsmaal durch ein wohlgenährtes Glycerfeuer der Infanterie im Augenblick da sie einbauen wollte, zu rückgeworfen wurde. Duhem zog sich bis Gemünd zurück und gab dadurch unser Centrum bloß, welches jedoch, so wie auch der linke Flügel, unter General Desaix, seine Stellung behauptete. Auch das Generalhauptquartier wurde durch den Rückzug des General Duhem bloßgestellt und mußte Anstalten treffen, Heidenheim zu verlassen. Die Papiere des Generalstaabs wurden nach Aalen geschickt. Der Generalstaab selbst aber blieb mit seiner Wache und besetzte den Post von Heidenheim nach Gemünd und Schornsdorf, welcher ganz unbesetzt war. Eine halbe Stunde nach Abgang des Hauptquartiers kamen feindliche Patrouillen nach Heidenheim, welche Niene machten ins Thal vorrücken zu wollen. Aber gegen Abend wurden sie durch eine unserer Patrouillen wieder zurückgedrängt. Den andern Morgen rückte General Armand Honel mit ohngefähr 3000 Mann wieder in Heidenheim ein und besetzte auch Herbrechtingen. General Ferino,



welcher aus den Bewegungen des Feinds schloß, daß er ihm die Verbindung mit der großen Armee abschneiden wollte, griff ihn den 12ten an, erfocht einen vollkommenen Sieg und nahm ihm ein Magazin von 40,000 Säcken Haber, nebst 22 Kanonen. Diese Niederlage bewog den Feind sich in aller Eile gänzlich über die Donau zurückzuziehen. Die Division des General Duhem hat wieder ihren Rang eingenommen. Ihr Verlust mag in allem 800 Mann und 6 Kanonen betragen. Heute geht das Hauptquartier nach Reesheim.

Bamberg, vom 15 Aug. Officieller Bericht.

Den 10. dieses hatte der Vortrab der Division des General Lesfere folgende Stellung: der rechte Flügel lehnte sich an das Dorf Sedendach; der linke Flügel an das Dorf Bettensteden; von vorne hatte er den Fluß Schwabach und die Vorposten streiften beynahe bis Reuhof. — Bey dieser Stellung wurde er von einem starken Korps Kaiserl. Truppen mit einem Ungestüm angegriffen, daß er gezwungen wurde, sich bis an das Gebüsch hinter Reuhof zurückzuziehen. Das Gefecht nahm aber durch die kluge Anstalten des General Lesfere einen ganz andern Ausgang: er ließ die Kaiserl. durch den Vortrab seines linken Flügels umgehen und brachte sie also in die Flucht, das Schlachtfeld war mit Todten und Verwundeten bedeckt. Bey der Menge der Kaiserl. Gevanenen bezüden sich einige Officiere. Den folgenden Tag rückte die Division vor, sie lehnte sich rechts auf das Dorf Reuhof und links auf Herbersdorf. Der französische Vortrab verfolgte die Kaiserl. bis unter die Mauern der Festung Rothenberg; er zog sich aber zurück, nachdem er mehrere Verwundete und Todte durch die Kanonen der Festung eingebüßt hatte. Das Hauptquartier war gestern zu Bauer, zwischen Rothenberg und Nürnberg. Die Bewegung Rothenberg ging vorgestern durch Constatation über.

Strasburg, vom 18 Aug. Es scheint, daß auch in Paris sehr stark von einem nahen Frieden gesprochen werde. — Man theilt sich hier geheimnißvoll einen Brief mit, von einem Repräsentanten aus Paris geschrieben; er enthält folgendes:

„Ich hoffe, Ihnen durch nächsten Eilboten, oder durch den folgenden, anzeigen zu können, daß der Friede mit dem Kaiser und allen Fürsten des deutschen Reichs und Italiens, deren Abgesandte hier negociiren, geschlossen sey; nur gegen England und Portugal werden wie den Krieg fortsetzen. — Der König von Spanien fordert 25,000 Republikaner, um Portugal zum Frieden mit uns zu zwingen, das Joch, worunter England es hält, abzuschütten und sich mit Spanien, Holland und Frankreich zu vereinigen, um England zu unterdrücken.“

### Großbritannien.

Schreiben aus London, vom 5 Aug. Vor ein paar Tagen meldeten die Telegraphen zwischen Portsmouth und London die Ankunft der Dänischen Kaufarthensflotte, die aus 20 reich beladenen und auch einigen Krieg und Fregatenschiffen besteht und 3 holländischen Beizen von dort her mit sich führt, unter Bedeckung des Kriegesfahrts Standard von 64 Kanonen. Die Schiffe *Alma*, *Elisa* und *Emilia*, die meistens mit Krieg beladen waren, sind leider dänisch gegen das Vorgebürg der guten Hoffnung gescheitert und es wird gesürchtet, daß das Schiff *Prinzeß Royal* ein gleiches trauriges Schicksal gehabt habe. — Am Montag ward Befehl ertheilt, daß alle auf der Themse liegende Kanonenbothe nach der See küste gehen und dort weitere Befehle erwarten sollen. — Vom Firth of Forth bis More ist jetzt eine doppelte Kette kreuzender Schiffe zur Beschützung der Schiffarth in der Nordsee errichtet. — Zu Plymouth gieng vor einigen Tagen das Gerücht, daß ein französisches Geschwader im Canal gesehen worden sey. — Auf der Insel Wight wird jetzt ein aus französischen Emigranten bestehendes Lager errichtet, wozu täglich mehrere von Jersey und Guernsey zurückkommende Emigranten hinübergeschafft werden. Bohm, seitdem nicht mehr an eine Landung in Frankreich gedacht wird, diese unglücklichen Menschen ist bestimmt sind, weiß man noch nicht. — In St. Domingo sind bereits viele in Amerika für unsere Kavallerie aufgekauft Pferde angekommen. — Ein von Westindien kommender Officier versichert, daß die Ungezundheit unter unsern Truppen in St. Domingo so zugenommen habe, daß von einem aus 700 Mann bestehenden Regiment 680 gestorben wären. Dieses ist wahrscheinlich sehr übertrieben.

### Schweiz.

Auszug eines Briefs aus Basel, vom 17 Aug. Man behauptet noch immer alhier, daß der Friede auf dem feilen Lande sehr nahe sey. — Hier ist die verbürgte Nachricht angekommen, daß General Desaix in einem blutigen Schwarmügel mit den Kaiserl. einige Noth gelitten hatte. Kaum erfuhr das General Ferino an der Spitze des rechten Flügels, so schwang er sich abwärts, fiel dem Feind unermuthet in die Flanken, richtete eine große Niederlage in seinen Reihen an, nahm viele derselben gefangen und eroberte mehrere Kanonen.

### Vermischte Nachrichten.

Die in viel öffentliche Blättern eingekloßene Nachricht, als habe der Kommandant von Philisburg mit dem französischen General Scherb eine Unterredung gehabt, ist ganz ungegründet.



## Todesfall.

Mit der gerechtesten Trauer mach' ich, in meinem, meiner Geschwister und Bruders Söhne Namen, allen unsern in und auswärtigen Freunden und Gönnern bekannt, daß unser guter Vater, der Markgräflich Badische Geheime Heerath, Philipp Daniel Posselt, nach einem Krankenlager von wenigen Tagen, in einem Alter von beinahe vollen 77 Jahren, zwar durch den sanftesten, aber immer für uns unendlich schmerzhaften Tod uns entrissen worden ist. Ihrer Gesinnungen gewiß, verbitten wir uns schriftliche Condolenz, die unsern Schmerz nur erhöhen würde. Durlach den 21. August 1796.

Legations-Rath Posselt.

## A V E R T I S S E M E N T.

Carlsruhe. Alle in das Wochenblatt einwirkende Avertissements müssen längstens Mittwoch, diejenigen aber in die Zeitung, Sonnabends eingesandt werden.

Maclots Intelligenz Comptoir.

Carlsruhe. In Maclots Hofbuchhandlung ist eine schöne Special-Charte von Bayern zu bekommen. Auch sind mehrere Sorten Illuminirte und ohylluminirte Pläne von Mainz zu haben.

Ferner ist daseibst gutes geleimtes und unaeimtes gedrucktes Makulatur, Pappier, Backen und Riesweis zu bekommen.

Hochberg. Der dahier erfolgte Einmarsch französischer Truppen hat verursacht, daß die auf den 18. July d. J. festgesetzt gewesene Verlehnung der ledigen Maria Magdalena Wolfin von hier aufstehen, den dableibigen sogenannten Obermühle mittelst öffentlicher Versteigerung nicht vorgenommen werden konnte.

Nun hat man zu dieser Verlehnung Donnerstag den 25. dieses anderweit ausgehelt; wiewegen solches zu Federmanns Wissenschaft mit dem Beyfügen andurch bekannt gemacht wird, wie derjenige, welcher solches Wesen zu leihen gedenke, an erwähntem Donnerstag Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus sich einzufinden und in Absicht seines Vermögens und seiner Aufführung ein beglaubtes Verbot mitzubringen ein künftiger Beständer aber eine Caution von 400 fl. zu stellen habe. Emmendingen den 5. Aug. 1796.

Strasburg. Dem geehrten Publikum wird hiemit zu wissen gethan, daß die von Bürger Spiller gewes-

nen Chirurgus in Strasburg erfundene und nun in die 30 Jahr weit und breit, an hohe und niedere Standspersonen verschickte und mit gutem Nutzen gebrauchte Uvisane, von der Spillerischen Erbin fernerrhin wie allezeit versendet wird, es ist aber diese Uvisane eine sehr angenehm zu trinkende Kur, durch welche schon so viele hundert Personen, ohne alle Gefahr und Schmerzen, oder äußerliche Schmierereyen, an den schwersten Krankheiten aus dem Grund kurirt worden sind, als Skorbut, Grind, süßige rothe Augen, unreine Gesichter alte offene Schäden, werden durch ihre Kraft, von innen heraus, ohne Gefahr und ohne wieder anzukrechen, schön kurirt, innerliche und äußerliche Geschwüre venerische Beulen, alle Arten von Ausschlägen, alle unreine Ausflüsse beiderley Geschlechts, alle von unreinem Blut und bösen Säften entstehende Krankheiten auch die Laes venerea selbst, wenn solche schon lange Zeit im Leibe verborgen gewesen wäre, wird durch ordentlichen Gebrauch dieser Uvisane viel sicherer und kommoder kurirt, als durch den Mercurius geschehen kann, ohne daß man sich vieler Speissen, oder des Weins gänzlich enthalten darf, wie man dann gewiß versichert, daß gar kein Mercurius und überhaupt gar nicht schädliches darbey ist, auch kann man bey Gebrauch etlicher Kur, Winters wie Sommerzeit, allen seinen Geschäften abwarten, auch können sie die kleinsten Kinder, wie auch die zartesten und ältsten Personen ganz sicher trinken, diese Kur vertreibt die Schmerzen der Trutblattern und heilt sie bald, sie vertreibt den Schwindel, öffnet alle Verstopfungen, auch öffnet dieselbige die so gefährliche und schmerzhafteste Verstopfung der goldenen Ader und heilet alle die daher entstandene schlimme Zufälle, sie bringt in Ordnung die unordenliche Natur, in Sand-Gras- und Steinschmerzen schafft sie augenscheinliche Hilfe, wie man dann dieses alles durch die sehr viel gemacht glückliche Proben, gewiß versichert ist, auch die daher so wohl einheimische als auswärtige Missethate dieses bekräftigen, auch hat diese Uvisane ihre Kräfte Winters, wie Sommerzeit, man kann sie zu Land und Wasser führen, wohin man will, ohne ihre Kräfte zu verlieren. Eine ganze Kur kostet 28 fl. auch kann man halbe Kuren zu 14 fl. und viertels Kuren zu 8 fl. haben. Wenn nun gefällig ist, diese Kur kommen zu lassen, beliebe das Geld an die Bürgerin Spillerian, wohnhaft hinter St. Claus No. 10 ohnweit dem deutschen Spital in Strasburg franco, durch die Diligence, oder wie es sonst gefällig einzusenden, wo dann so gleich nach Empfang des Gelds, jedermann die gerechte, mit meinem gewöhnlichen Vetracht versegelte Uvisane, samt einem gedruckten Gebrauchzettel wohl gepackt erhalten wird.